

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **25 (1899)**

Heft 37

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le «Grand Café».



in altbeliebtes Trauerspiel:

„Marianne, aus dem Volke das Weib!“
Den Parfern einst gar wohl gefiel,
Ein rührender Beizeitvertreib.

Da kam drin vor ein Korporal,
Ein Krieger der Kaiserzeit,
Mit dessen Wissen stand's fatal,
Auch bracht er's im Schreiben nicht weit.

Und auch das Lesen verstand er nicht,
War sonst eine ehrliche Haut,
Hat Weib und Kind zu Grunde gericht'
Und alle, die ihn vertraut.

Wohl hat er für die gloria
Sein Leben eingesetzt,
Wohl hat er für manche victoria
Bajonnett und Säbel gewetzt.

Vergessen ist lange das Schaugedicht,
Vergessen der Korporal,
Vergessen die Lehre, die daraus spricht,
Und das ist für Frankreich fatal.

— Bum 9. 9. 99. —

Sagt an, ihr Hecken vom Boulevard, sagt,
Und legt auf das Herz die Hand,
Wenn euch auf's Gewissen Europa fragt,
Wie viele von euch sind im Stand,

Wie viele von euch sind zu lesen im Stand
Ein deutsch oder englisch Blatt?
Wem ist die Stimme der Völker bekannt,
Die nun gesprochen hat?

Und fragt Offizier und General
Nach edlen Wissens Schatz;
Das hat bis hinauf zum Feldmarschall
Am kleinsten Oertchen Platz!

Und Epanletteneitelkeit,
Statt Schwertesehrgefühl,
Das ist der esprit eurer Zeit,
Der führte euch zum Ziel.

Es ist erreicht; ihr habt es schon,
Wovor uns Gott beschüt,
Der schwarzen Thatat schwarzer Lohn:
Das Sedan der Justiz!